



Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



ISAF: Unterstützungshubschrauber TIGER (Quelle: Bundeswehr)

ISAF

UNAMA

UNIFIL

OAE

ATALANTA

KFOR

UNMISS

UNAMID

EUTM

EUSEC

EUCAP
NESTOR

AF

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 01 und 02/13 war der **09.01.2013**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

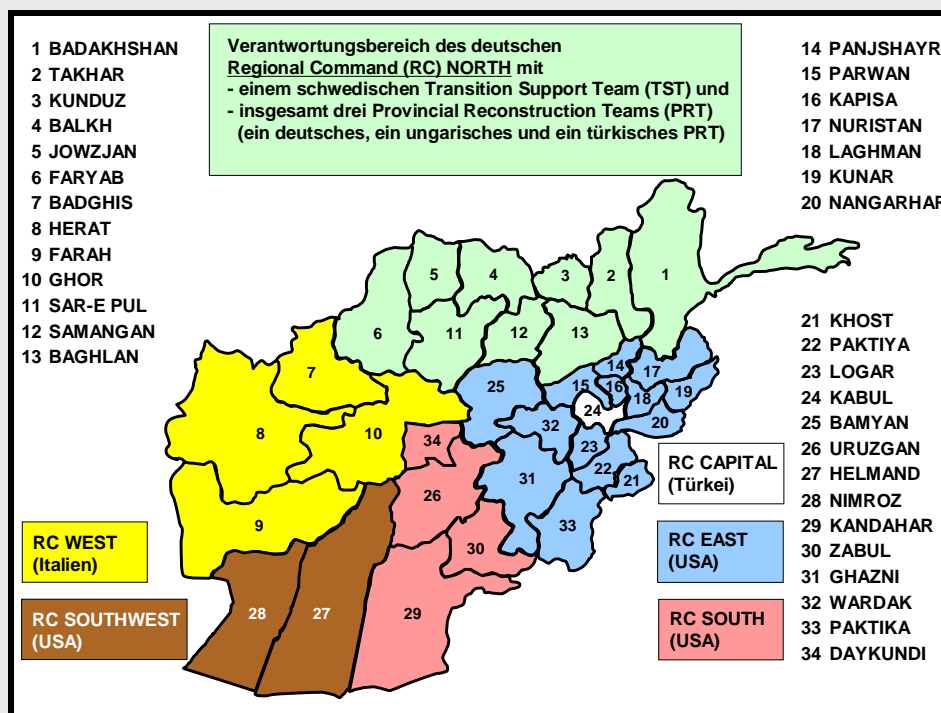


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 17.12.12 bis 23.12.12 (51. KW) registrierte ISAF landesweit ca. 330 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Kabul, sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen). Bei den Vorfällen sind keine ISAF-Soldaten gefallen; acht ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Im Zeitraum vom 24.12.12 bis 30.12.12 (52. KW) registrierte ISAF landesweit ca. 270 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Khost, sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen). Insgesamt sind bei den Vorfällen zwei ISAF-Soldaten gefallen; weitere zehn ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Im Zeitraum vom 31.12.12 bis 06.01.13 (01. KW) registrierte ISAF landesweit über 280 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Kandahar, sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen). Bei den Vorfällen sind keine ISAF-Soldaten gefallen; sieben ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Bei der analytischen Auswertung vielfältiger Faktoren zur Bewertung der Sicherheitslage in Afghanistan waren und sind die statistische Erfassung und Bewertung der Sicherheitsrelevanten Zwischenfälle (SRZ) in Bezug auf die Bedrohungspotenziale der regierungsfeindlichen Kräfte (Opposing Militant Forces / OMF) sowie auf das Wirken aller Sicherheitskräfte wichtige Kriterien. Durch die zunehmende Übernahme von Sicherheitsverantwortung durch die ANSF fällt diesen auch vermehrt die Zuständigkeit für die Erfassung und Meldung von SRZ zu. Dies hatte zunehmende zeitliche Verzögerungen bei den Meldungen der SRZ durch die ANSF zur Folge, was dazu führte, dass manche SRZ nicht bzw. verspätet erfasst wurden, weil bis zur Drucklegung des jeweiligen Dokuments eine Meldung zu solchen SRZ noch nicht vorlag. Im Zuge einer jetzt im Bereich der Bundesregierung erfolgten retrospektiven quantitativen und qualitativen Überprüfung der SRZ wurde festgestellt, dass die tatsächlichen Fall-Zahlen im Schnitt um etwa zehn Prozent höher ausfallen, als bisher in den Unterrichtungen des Parlaments und im Fortschrittsbericht Afghanistan berichtet wurde. Durch die Verlängerung der Frist für die rückwirkende Nacherfassung (zwei Wochen anstatt wie bisher drei Tage) ist künftig eine deutlich verbesserte Genauigkeit der Erfassung sichergestellt.

Hiervon nahezu unberührt bleibt, dass die für Afghanistan getroffenen Aussagen zum Rückgang von SRZ seit dem Jahr 2010 im Verhältnis zum jeweiligen Vorjahr von diesem Effekt kaum betroffen sind (2011: unverändert -7% , bis 10/2012 -8% statt bisher -9%). Auch für Nordafghanistan bleibt weiterhin ein deutlicher Rückgang von SRZ von 2010 auf 2011 zu konstatieren. Für das Jahr 2012 ist gegenüber 2011 anstelle eines Rückgangs nunmehr eine Stagnation festzustellen.

Die Aussagekraft der nach diesem Verfahren erfassten SRZ wird mit der fortschreitenden Transition der Sicherheitsverantwortung an die ANSF jedoch weiter an Wert verlieren. Das liegt daran, dass die ANSF anders zählen und teils Vorfälle als SRZ werten, die nach ISAF-Verständnis beispielsweise der allgemeinen Kriminalität zuzurechnen wären. Zur ganzheitlichen Bewertung der Sicherheitslage werden daher auch künftig nicht nur die Bedrohungspotenziale, sondern auch andere aussagekräftige Kriterien, wie die Leistungsfähigkeit der ANSF, die lokale wirtschaftliche Entwicklung, die politische Stabilität, sozioökonomische Entwicklungen in der Gesellschaft oder der Schutz und die Bewegungsfreiheit der afghanischen Bevölkerung analysiert. Dadurch wird auch in der fortschreitenden Transition eine Bewertung der Sicherheitslage ermöglicht. Hierbei wird auf die Erfahrungen aus anderen Einsatzgebieten, wie beispielsweise im Kosovo, zurückgegriffen, wo diese Art der Analyse bereits angewandt wird.

Für die Sicherheitslage ist entscheidend, dass die dem Fortschrittsbericht Afghanistan 2012 zugrundeliegende ganzheitliche Bewertung der genannten aussagekräftigen Kriterien durch die nachträglich erfassten SRZ unberührt bleibt.

Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert.

Die Verlegung der Unterstützungshubschrauber (UH) TIGER nach Mazar-e Sharif wurde am 21.12.12 abgeschlossen. Die Vorbereitungen auf den taktischen Einsatz dauern an und erste Testflüge wurden absolviert. Die Maßnahmen, mit dem Ziel, die volle Einsatzbereitschaft bis Ende Februar 2013 zu erreichen, verlaufen planmäßig.

In der Nacht vom 23.12.12 auf den 24.12.12 kam es zu einem weiteren Innentäterangriff innerhalb der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Security Forces / ANSF). Bei diesem Zwischenfall in der Provinz Jowzjan im Distrikt Qush Tepah erschoss vermutlich der Führer eines örtlichen Polizeipostens aus bisher nicht bekannten Gründen fünf seiner Untergebenen.

Am 05.01.13 wurden während einer Schießausbildung internationaler Sicherheitskräfte rund 14 Kilometer südöstlich des Regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Pul-e Khumri zwei deutsche Soldaten, fünf weitere ISAF-Soldaten, sowie ein afghanischer Sprachmittler verletzt. Die deutschen Soldaten nahmen als Beobachter an einem Mörserschießen einer ISAF-Einheit teil. Nachdem mehrere Granaten das ausgewiesene Zielgebiet planmäßig getroffen hatten, schlug eine Granate aus bislang nicht bekannten Umständen in der Nähe der Beobachter ein. Hierbei kam es zu den Verletzungen.

Die beiden deutschen und ein weiterer ISAF-Soldat wurden zur weiteren medizinischen Behandlung in das Einsatzlazarett nach Mazar-e Sharif geflogen. Die anderen Verletzten wurden bereits in einem Außenstützpunkt in der Nähe des Unfallortes medizinisch versorgt.

Der Zustand der beiden verletzten deutschen Soldaten ist stabil, sie wurden mit dem Routineflug am 09.01.13 zur weiteren medizinischen Versorgung nach Deutschland gebracht.

Eine Untersuchung des Vorfalls wurde eingeleitet.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit 4.305 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nation Assistance Mission in Afghanistan (UNAMA)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)
und der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr unterstützt die Mission personell mit einem Soldaten als militärischer Berater in Kabul.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

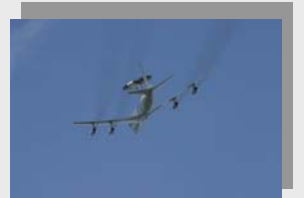
Die Maritime Task Force (MTF) besteht derzeit aus vier Fregatten / Korvetten aus Brasilien, der Türkei und Bangladesch (zwei), sowie drei Schnell-, beziehungsweise Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (Flugkörperschnellboote GEPARD und HERMELIN). Damit liegt die MTF unter der Sollstärke von acht. Voraussichtlich im März 2013 wird mit dem Eintreffen einer indonesischen Einheit die vorgesehene Zahl der Schiffe und Boote wieder erfüllt.

Des Weiteren verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber (Brasilien und Türkei). Die Bundeswehr setzt zudem ein landgestütztes Unterstützungselement in Limassol (Zypern) als deutschen Beitrag MTF ein.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 214 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



Einsatz der NATO

Der Deutsche Bundestag hat am 13.12.12 der von der Bundesregierung am 14.11.12 beschlossenen Fortsetzung des Einsatzes bewaffneter deutscher Streitkräfte an OAE bis zum 31.12.13 zugestimmt.

Derzeit keine deutsche Beteiligung.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA Verband besteht aktuell aus vier Schiffen. Sie werden durch Belgien, Frankreich, Spanien und Deutschland (Fregatte KARLSRUHE) gestellt. Außerdem stehen dem Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander), drei Seefernaufklärer aus Schweden, Spanien und Deutschland zur Verfügung.

Bis zum 30.12.12 war die Fregatte KARLSRUHE in der Überwachung und Aufklärung der Seegebiete in der Arabischen See eingesetzt. Am 24.12.12 schleppte sie eine antriebslos treibende Dhow im Rahmen einer Hilfeleistung in einen Hafen. Ab dem 31.12.12 absolvierte die Fregatte KARLSRUHE eine dreitägige Nachversorgungs- und Instandsetzungsphase in Salala (Oman). Derzeit operiert sie mit Überwachungs- und Schutzauftrag im Golf von Aden.

Der deutsche Seefernaufklärer P-3C ORION führte Aufklärungsflüge entlang der somalischen Küste sowie im Golf von Aden durch. Dabei konnte nach einem Angriff auf ein Handelsschiff am 05.01.13 im somalischen Becken eine aus zwei Booten bestehende Angriffsgruppe lokalisiert und am 06.01.13 durch Einheiten der NATO und EU aufgebracht werden. Zwölf Verdächtige wurden in Gewahrsam genommen, die beiden Boote der Angreifer wurden versenkt.

Das deutsche autonome militärische Sicherheitsteam (Autonomous Vessel Protection Detachment / AVPD) befindet sich weiterhin an Bord eines in Dauercharter des Welternährungsprogramms (World Food Programme / WFP) fahrenden Handelsschiffs.

Derzeit sind 340 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Kosovo Force (KFOR)



Einsatz der NATO

KFOR unterstützt unverändert EULEX bei der Sicherung und Überwachung der Grenze zu Serbien und bei der Wiederherstellung der uneingeschränkten Bewegungsfreiheit für die EU Mission im Nordkosovo.

Schwerpunkt für EULEX ist gegenwärtig die Vorbereitung und Einrichtung von kollozierten Grenzübergangsstellen zwischen Serbien und Kosovo im Rahmen der Vereinbarungen des Integrated Border Management (IBM).

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die deutsch-österreichischen operativen Reservekräfte der NATO (Operational Reserve Forces / ORF) haben am 31.12.12 ihre Aufgaben an die Multinationale Battlegroup East (MNBG-E) übergeben und wurden damit von ihrem Auftrag entbunden.

Die Rückverlegung nach Deutschland wurde am 08.01.13 abgeschlossen. Die logistischen Unterstützungskräfte wurden wieder dem Deutschen Einsatzkontingent KFOR in Prizren rück unterstellt.

Derzeit sind 744 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Generalmajor Delali Sakyi (Ghana) wurde im Dezember 2012 als Nachfolger von Generalmajor Moses Bisong Obi (Nigeria) zum neuen Force Commander UNMISS ernannt.

Von den gegenwärtig 15 deutschen Soldaten bei UNMISS besetzen sechs Stabsfunktionen im UNMISS-Hauptquartier in Juba und neun sind in der Fläche als militärische Verbindungsoffiziere zu den südsudanische Streitkräften eingesetzt. Derzeit gehören der Mission 15 deutsche Soldaten an.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN) und der Afrikanischen Union (AU)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Im Dezember 2012 wurde Mohamed Ibn Chambers (Ghana) als Nachfolger von A. Mindaoudou Souleymane (Niger) zum neuen Joint Special Representative und Head of Mission UNAMID ernannt.

Derzeit gehören der Mission neun deutsche Soldaten an.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Am 21.12.12 wurde durch den Rat der EU das zunächst bis zum 31.12.12 gültige Mandat für die Mission EUTM SOM bis zum 31.01.13 verlängert. Es ist beabsichtigt, einen EU-Ratsbeschluss zur Fortsetzung der Mission im Januar 2013 herbeizuführen.

Derzeit befinden sich daher kurzfristig 12 deutsche Soldaten bei EUTM Somalia.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Einsatz der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: zwei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec

EUCAP NESTOR

(Regional Maritime Capacity Building for the Horn of Africa and the Western Indian Ocean)

Einsatz der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: ein Soldat.

Active Fence (AF)

Beteiligung der Bundeswehr an der Verstärkung der integrierten Luftverteidigung der NATO auf Ersuchen der Türkei (Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen): Active Fence (AF)

Am 08.01.13 hat ein deutsch-niederländisches Vorkommando (20 deutsche und 30 niederländische Soldatinnen und Soldaten) von Eindhoven (Niederlande) aus in die Türkei verlegt. Der zweite Teil des deutschen Vorkommandos (40 Soldatinnen und Soldaten) hat am 10.01.13 verlegt. Parallel hierzu hat das Verladen von Kontingentmaterial für den Seetransport in Travemünde stattgefunden. Am 10.01.13 wurde im Rahmen des Seetransportes bei einem Zwischenstopp in Emden weiteres Material und Munition aufgenommen. Die Ankunft im türkischen Hafen Iskenderun ist für den 21.01.13 geplant. Die Verlegung des Personals der deutschen Hauptkräfte soll am 20.01.13 folgen. Es ist geplant, die volle Einsatzbereitschaft bis Anfang Februar 2013 zu erreichen.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/af